



Neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V. · Tempelhofer Ufer 22 · 1000 Berlin 61 · Telefon (030) 216 30 47

PRESSEMITTEILUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

vom 1. April bis zum 17. Mai 1987 zeigt die Neue Gesellschaft für bildende Kunst im Kunstquartier Ackerstraße die Ausstellung

INSZENIERUNG DER MACHT

ÄSTHETISCHE FASZINATION IM FASCHISMUS

Die Ausstellung wird am Sonntag, dem 29. März um 15 Uhr eröffnet und ist dann Mittwoch bis Sonntag von 14 - 19 Uhr zu besichtigen. Sie ist in den Hallen A und G im 4. Obergeschoß des Fabrikgebäudes Ackerstraße 71-76, 1000 Berlin 65, eingerichtet.

ZUR PRESSEKONFERENZ AM FREITAG, DEM 27. MÄRZ UM 12 UHR IN DER ACKERSTRASSE LADEN WIR SIE HERZLICH EIN.

Zur Ausstellung erscheint ein gleichnamiges Buch mit 368 Seiten und etwa 280 Abbildungen (hrsg. von der NGBK im NISHEN-Verlag, Berlin zum Preis von DM 34,-- in der Ausstellung und DM 44,-- im Buchhandel). Autoren des Bandes sind unter anderen Georg Bussmann, Wolfgang Fritz Haug, Klaus Theweleit, Jutta Brückner, Rolf Sachsse, Martin Damus, Wieland Elfferding, Silke Wenk, Frank Wagner und Gudrun Linke.

Viele wollen nun einen Schlußstrich unter die Nachgeschichte des deutschen Faschismus gezogen haben. Zukunftsoptimismus, Technikbegeisterung und Volksbelustigung sind en vogue. In diese Stimmung platzt die Ausstellung "INSZENIERUNG DER MACHT".

Sie begnügt sich nicht damit, gegen das Vergessen oder Verfälschen noch einmal die historische Wahrheit festzuhalten. Vielmehr geht

-2-

es um den heiklen Punkt, an dem den Nazis schon damals am schwersten weizukommen war: das Begeisternde, das Fesselnde in Massenaufmärschen, in Architektur, Männer- und Frauenskulptur und in den "gearteten" Gemälden. Wie sind jene Faszinationen erreicht worden, wie haben sie gewirkt?

Es genügt nicht, historische Tatsachen und moralische Kritik gegen die Gefühle zu richten. Die Objekte der Faszination müssen selbst sprechen können, ihre Form erfahrbar werden, damit ein neuer Umgang mit der unheimlichen Begeisterung und den unwiderleglichen Sehnsüchten möglich wird.

Im einzelnen gibt es zu sehen,

- * wie beim Massenaufmarsch Ordnung und Begeisterung, Beklommenheit und Faszination zusammenhängen;
- * wie der Einordnung der Skulptur in die Architektur die Unterordnung der Menschen unter ein Körperideal entspricht;
- * wie mit dem weiblichen Idealkörper Staat gemacht wurde;
- * wie durch die Konstruktion einer "entarteten" die "aufgeartete" Kunst entstand.

Diese Ausstellung wird Widerspruch hervorrufen. Die einen werden sich an der Ausstellung von Nazi-Propaganda stoßen, die anderen werden die Versuche, die Faszinationen von damals zu brechen, unzureichend finden. In jedem Fall wird ein Tor aufgestoßen zu einem andersartigen Umgang mit den historischen Gefühlen. Für ältere wie für jüngere Menschen, gerade auch für diejenigen, die sich nicht betroffen fühlen, weil sie nicht dabei waren.

Die Größe und Spezifik der Räume in der Ackerstraße erlaubt es, in weiträumigen Installationen die Dekonstruktion, Faszination erzeugender Phänomene durch partielle Rekonstruktion zu veranschaulichen.

In der Ausstellung werden 17 Gemälde aus der NS-Zeit zu sehen sein.

Die Ausstellung wird im April von einem Filmprogramm im Arsenal begleitet. Im Mai finden verschiedene Vorträge und Podiumsdiskussionen in den Ausstellungsräumen statt, die sich mit Aspekten der Faszination beschäftigen.

Mit freundlichen Grüßen
NEUE GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST



I. A. Frank Wagner
für die Ausstellungsgruppe
"Inszenierung der Macht"